

Löschblatt

Basellandschaftliche Feuerwehr-Zeitung

2/2003



Die Chemie stimmt:

Bei der FW Johnson Controls Schweizerhalle ebenso wie an der Spitze des BFV.

Ein Wassermann als Präsident des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes Und das seit 118 Tagen

News für Feuerwehrleute

Ausbildungsunterlagen, Kursprogramme, Lektionsblätter usw.
unter www.bgv.bl.ch Klick auf Feuerwehr
oder unter www.bfv.bl.ch

Für einen leidenschaftlichen Feuerwehrmann mag das Sternzeichen Wassermann ein gutes Omen sein, doch das ist dem neugebackenen BFV-Präsidenten, Roland Schneitter, völlig egal. Als Berufsfeuerwehr-Offizier setzt er lieber auf sicherere Werte. Zum Beispiel auf erstklassige Aus- und Weiterbildung, auf zeitgemässe Ausrüstung und auf gut funktionierende Kommunikation weit über die Kantonsgrenzen hinaus.

Wir haben ihm sieben Fragen gestellt.

Mindestens sechs davon hat er beantwortet.

1. Was hat sich im BFV seit Ihrer Amtsübernahme geändert? Was wird noch ändern?

Ein neuer Präsident soll sich nicht mit gravierenden Änderungen profilieren. Es geht ja nicht um seine Person, sondern um die Sache. Und da ist in erster Linie wichtig, dass die Kontinuität klappt. Was gut war, muss gut bleiben. Mit Sicherheit werde ich das Schwergewicht meiner Aktivitäten nicht auf die Administration legen. Ich werde die Nähe zu den Menschen an vorderster Front suchen und den Erfahrungsaustausch zwischen den kantonalen und den schweizerischen Verbänden noch intensiver pflegen.

2. Was ist die Hauptaufgabe Ihres Verbandes?

Wir sind die Koordinationsstelle aller Baselbieter Feuerwehren und nehmen nach aussen ihre Interessen wahr. Unsere wichtigste Aufgabe aber ist die Aus- und Weiterbildung unserer Feuerwehrleute, mit der uns die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung betraut hat.

3. Wie hoch ist der Ausbildungsstandard der Baselbieter Feuerwehrleute im Vergleich zu anderen Kantonen?

Sehr hoch. Uns kann man nicht so schnell etwas vormachen. Deshalb ist eines meiner Ziele, auch unsere Instrukturen wieder vermehrt auf eidgenössischer Ebene einzusetzen.

Hingegen haben Berufsfeuerwehren gegenüber uns Milizfeuerwehren ein paar wichtige Vorteile, zum Beispiel in der Einsatzerfahrung. Es ist wie beim Fussball: Auch das beste und intensivste Training ersetzt noch lange keinen Match. Allerdings springt das ifa mit seinen realistischen Übungsanlagen recht wirkungsvoll in die Bresche. Und wenn dann in einigen Jahren noch der Übungstunnel in Betrieb ist - wovon ich überzeugt bin - dann können wir uns wirklich nicht mehr beklagen.

Das seit 118 Tagen



4. Wie gross ist die Doppelbelastung Beruf/Präsident BFV?

Für mich ist das kein Problem. Ich bin ein Feuerwehr-Freak mit Haut und Haaren. Mir macht meine Tätigkeit echt Spass und meine Familie zeigt enorm viel Verständnis dafür. Ausserdem kann ich einige Arbeiten an meine Vorstandskollegen delegieren und mich dabei hundertprozentig auf sie verlassen.

5. Heute wird an allen Ecken und Enden gespart. Auch bei der Feuerwehr?

Natürlich spüren auch wir den finanziellen Druck. Aber sowohl die Gemeinden als auch die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung wissen, dass es im Endeffekt teurer kommt, wenn man gerade bei der Sicherheit spart.

6. Wie halten sich Feuerwehrleute permanent fit?

Körperliche Fitness erreichen wir vor allem durch Ausgleichssport. Wer statt Rolltreppen und Lifts auch ab und zu die normale Treppe benutzt, und statt ins Auto zwischendurch aufs Velo oder die eigenen Füsse steigt, hat schon viel für seine Kondition getan. Natürlich wäre hie und da auch der Besuch eines Fitness-Centers empfehlenswert. Bei einer so grossen Interessentengruppe müsste man ja eigentlich Vergünstigungen bekommen. Für die geistige Fitness braucht man ein ausgeglichenes Privatleben und - wie schon gesagt - sehr viel Verständnis von Seiten der Angehörigen.

7. Bekommt ein Berufsfeuerwehrmann, der auch ausser- beruflich mit der Feuerwehr zu tun hat, mit der Zeit nicht irgendwelche Marotten?

Nein, keineswegs, ausser dass er im Hotel immer zuerst die Fluchtwege auskundschaftet und abläuft, und dass die 118 seine Glückszahl ist, und dass immer ein gefüllter Wassereimer unter seinem mit elektrischen Kerzen geschmückten Weihnachtsbaum steht ...



Schlagkräftige Einheit bei der FW Johnson Controls Schweizerhalle: Hptm Roland Schneitter mit seinen beiden hauptamtlichen Mitarbeitern Oblt Walter Steinegger (links) und Lt Sandro Stramonio (rechts).

Feuer-Alarm Industrie-Areal Büttenen in Flammen

Der 26. Oktober 2003 war ein ganz gewöhnlicher Sonntag – bis um 11.25 h auch in Grellingen. Aber dann!

Ausschnitte aus dem Bericht des Schadenplatzkommandos

Beim Eintreffen standen die Schreinerei und die umliegenden Gebäude in Vollbrand. Nach einer ersten Erkundung wurde entschieden, ein Schadenplatz-Kommando unter der Leitung der BGV (Feuerwehr-Inspektorat) einzurichten. Als Führungsstandort wurde der Einsatzleitwagen Baselland bestimmt.

Im Ersteinsatz standen neben der FW Grellingen auch die gleichzeitig aufgebotene FW Aesch und die Stüpt FW Reinach. Später kamen noch die FW Duggingen und der Verbund Stüpt FW Laufen zum Einsatz.

Die Zivilschutzorganisation Angenstein unterstützte in den Bereichen Verkehrsdienst, Verpflegung sowie Betreuung von Evakuierten.

In der ersten Phase

wurde ein Lagerrapport angeordnet.

Die Problemerkfassung ergab Folgendes:

- FRONT** **Brand und Explosionen, Kamin**
Treibstoff, Löschmittel (Wasser und Schaum), Beleuchtung
- SANITÄT** **San Patr (Stao)**
Evakuierte, Anwohner und Einsatzkräfte
- ORDNUNG** **Absperrungen und Rettungsachsen**
Schaulustige/Eigentümer und Mieter, Be- und Überwachung, Verkehr
- SPEZIELLES** **Umwelt (Wasser, Luft, Boden)**
Löschwasser (Birs), Informationen (Presse), Chemie
Logistik (Verpflegung und Unterkunft), Ablösungen

Aus der Problemerkfassung entstand folgende Absicht:

1. Keine Einsatzkräfte verletzen oder gar verlieren
2. Gebäude der Chemiefirma mit allen Mitteln halten
3. Kamin überwachen und Alarmierung der Rettungskräfte sicherstellen
4. Halten der Umwelt (Chemiegefahren – Löschwasser) und der Nachbarliegenschaften
5. Löschen

Werner Stampfli, Stv. Feuerwehr-Inspektor, Schadenplatzkdt

Im Brennpunkt

Fazit

Laut Erkundung waren keine Rettungen zu machen. Deshalb entschied sich die Ersteinsatzleitung, sofort zu halten. Infolge laufend explodierender Behältnisse und wegen des Kamins erhielt die eigene Sicherheit grosses Gewicht. Die gefährdete Chemiefirma konnte gehalten, das brennende Pneulager gelöscht werden. Die unmittelbar angrenzende Birs wurde nicht belastet. Unter Leitung des Amts für Umweltschutz und Energie wurde das Löschwasser in die Kanalisation geleitet.



Status Quo: Neues vom Projekt Übungstunnelanlage im ifa

Wir alle haben die schrecklichen Tunnelkatastrophen im Montblanc, Tauern und Gotthard noch genau vor Augen. Feuerwehren, Polizei und Sanität waren zeitweise überfordert. Der **Ruf nach besseren Übungsbedingungen** war nicht zu überhören. Nach den zahlreichen Tunnelbränden der letzten Jahre ist der **Bau einer Übungstunnelanlage überfällig** und in Fachkreisen ebenso unbestritten wie in der breiten Schweizer Öffentlichkeit. Die Frage ist lediglich, wo und wann sie realisiert werden soll?

Die Antwort darauf liegt im Moment beim Bundesrat. Er wird sich bald für einen der Bewerber entscheiden müssen.

Prädestiniert ist zweifellos der Standort Balsthal.

Hier, im ifa, könnten alle Übenden zuerst theoretisch geschult werden, um unmittelbar danach das Gelernte bei Tunnelbränden, die mittels **Gasbrandtechnik ohne Risiken** simuliert werden, in die Praxis umzusetzen.

Lange, verrauchte Flucht- und Rettungswege, Bergung von Schwerverletzten aus ineinander verkeilten Eisenbahnwaggons, geringster Bewegungsspielraum, extrem hohe Wärmebelastung und spezielle Brand- und Rauchdynamik, all diese Situationen können nur in der Enge des Übungstunnels wirklichkeitsgetreu dargestellt werden. Dabei helfen natürlich auch **die reichen Erfahrungen, die man im Pyrodrom des ifa gesammelt hat.**

Die neue Übungsanlage kann ohne Probleme in die bestehende Feuerweherschule integriert werden. Gleichzeitig profitiert man von der bestehenden Infrastruktur und von der bereits erlangten Erfahrung. Umgekehrt könnten die in der neuen Tunnelübungsanlage gesammelten Erkenntnisse ohne Verzögerung in die allgemeine Ausbildungspraxis einfließen. Denn Schulhaus und Schule, **Infrastruktur und Didaktik werden hier zur soliden Einheit.**

Im Klartext:

Der Standort Balsthal erfüllt als einziger Bewerber schon heute alle Bedingungen, die in den diversen Anforderungsprofilen und Pflichtenheften von verschiedenen Kommissionen gefordert werden.



Qualität schwarz auf weiss!

Die Qualität der gesamten ifa-Infrastruktur inklusive aller damit verbundenen ifa-Dienstleistungen ist **ISO-zertifiziert**. Herzliche Gratulation!

Eine Machbarkeitsstudie hat deutlich gezeigt, dass **Balsthal und das ifa bereit** sind, und von dieser Seite der Realisation des ehrgeizigen Projektes nichts mehr im Wege steht. Das Anforderungsprofil, welches das Schweizerische Bundesamt für Strassen ASTRA allen Mitbewerbern gestellt hatte, wird vom Standort Balsthal bestens erfüllt. **Weil das ifa als einziger Standort Gleisanschluss besitzt**, könnten auch Extremsituationen realitätsnah geübt werden.

Jetzt warten wir nur noch auf das grüne Licht. **Denn unsere Visionen sind grenzüberschreitend.** Schon heute ist das Gemeinschaftswerk der beiden kantonalen Gebäudeversicherungen von Baselland und Solothurn **das modernste und leistungsfähigste Ausbildungszentrum der Schweiz**. Mit dem Bau der Tunnelanlage wird das ifa zu einem der bedeutendsten Feuerwehružbungszentren Europas. Das interkantonale Feuerwehr-Ausbildungszentrum **würde fortan zum internationalen Feuerwehr-Ausbildungszentrum mutieren**. Und das wäre doch wohl das Tüpfelchen auf dem i des ifa.

ifa Übungstunnel

Brände
in Tunnels werden
in Zukunft
immer häufiger
auftreten.



Verbundfeuerwehr FRENKE feiert Feuertaufe

Es war die erste Hauptübung der neuen Verbundfeuerwehr FRENKE

Über 80 Feuerwehrfrauen und -männer aus Bennwil, Hölstein, Lampenberg und Niederdorf nahmen an diesem sonnigen 13. September 2003 daran teil. Die zahlreichen Zaungäste, die den verschiedenen Übungseinheiten in gebührendem Abstand beiwohnten, konnten sich von den bereits gut funktionierenden Automatismen überzeugen. Eine starke Einheit ist da in relativ kurzer Zeit aus den vier Gemeinden zusammengewachsen. Und weil zu einer schlagkräftigen Mann- und Frauschaft natürlich auch eine zeitgemässe Ausrüstung mit einem topmodernen Fahrzeugpark gehört, wurden dem neuen Feuerwehrverbund gleich fünf neue Fahrzeuge übergeben; zwei Mannschaftstransporter und drei Ersteinsatzfahrzeuge.

Gotte und Götti für Grisù, Wasserfee, Füürmus und Konsorte

Schulkinder aus allen vier beteiligten Ortschaften haben sich originelle Namen ausgedacht und die nagelneuen Fahrzeuge auch gleich mit viel Wasser und fröhlichem Kindergeschrei auf

die Namen rotä Fuchs, s Tröpfli, Füürmus, Wasserfee und Grisù getauft. Die Hauptgotte war allerdings die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung, die 73 % (Verbundbeitrag) der Gesamtkosten oder stolze 335'392 Franken berappt hat. Die Übergabe des Checks an den Lampenberger Gemeindepräsidenten Hans Schlumpf erfolgte durch den BGV-Direktor Bernhard Fröhlich und Feuerwehr-Inspektor Hans Degen. Als Vertreterin der vier Löschvorsteher/innen erhielt Gemeinderätin Monica Gschwind einen Riesen-Schlüssel, mit dem sie die neuen Fahrzeuge symbolisch auf Touren bringen konnte.

Trend zum Verbund

Der Zusammenschluss der vier Ortsfeuerwehren zum zweitgrössten Feuerwehrverbund hinter Laufen ist laut Bernhard Fröhlich für das Baselbiet richtungsweisend. Er ist vergleichbar mit einer Wohngemeinschaft, in der jeder von jedem profitiert und die gemeinsame Infrastruktur dank fehlender Doppelspurigkeiten stark verbessert werden kann.

Dieser Ansicht war auch der Kommandant, Hauptmann Walter Schori, der stolz verkündete, man habe bereits im ersten Betriebsjahr rund 40'000 Franken einsparen können. Neben der gesteigerten Effizienz habe sich diese Fusion also auch finanziell bezahlt gemacht.

Fazit: Rechnungen, die aufgehen, sind zur Nachahmung empfohlen.

Die Ersten im Guinness Buch der Rekorde!



Berner Feuerwehren doppeln nach: Herzliche Gratulation zur längsten Leitung.

20 Feuerwehren aus dem Kanton Bern haben am 19. September 2003 die längste Schlauchleitung der Welt von Frutigen bis zum Berner Münster verlegt und damit die Rekorde der Karlsruher Jugendfeuerwehr und den von Guinness World Records Ltd. bestätigte Rekord der Basellandschaftlichen Feuerwehren übertroffen.

Herzliche Gratulation zu diesem grossartigen Rekord. Wir wissen aus Erfahrung, welche strategische und organisatorische Meisterleistung dahinter steckt. Bravo, liebe Berner; genießt euren Rekord, solange er noch besteht. Die Baselbieter Feuerwehren haben ihre Schläuche geistig bereits wieder ausgerollt ...

Eine starke Einheit ist in kurzer Zeit aus den vier Gemeinden Bennwil, Hölstein, Lampenberg und Niederdorf zusammengewachsen!



Fotos Eugen Schwarz

Premiere in Hölstein

Guinness Rekord!



Auch nach der Aktivzeit dabei

Alt-Kommandanten-Treff 2003

Als Zeichen der Wertschätzung überreicht Bernhard Fröhlich in Anwesenheit des Landrats-Präsidenten Hanspeter Ryser dem Dirigenten des Alt-Kommandanten Chores, Hannes Müller, eine wunderschöne Standarte. Sie soll den aktiven Passiven bei ihren zahlreichen Auftritten immer zur Seite stehen.



Kreuzworträtsel

Grosses Feuerwehr-Kreuzworträtsel

Jetzt wird Ihr Wissen vergoldet!

1. Preis 20g Gold 2. Preis 10g Gold 3. Preis 5g Gold 4.-10. Preis je 2,5g Gold

neue- Verbund- feuer- wehr	neu: FW- Notrufnr. 112 statt ...	Gewässer Noahs Schiff	hell- haarig	Brenn- stoff Anhö- rung	neuer BFV-Prä- sident (Roland)	alger. Berg	Kinn- bewuchs
Saturn- mond		tibetan. Hptst.	frz. Fluss			Faultier Hühner- produkt	
	4						das Jetzt
Brand- bekämp- fungs- gerät	ital: Abend- essen		10	Antillen- insel Abk. CH- Halbkt.		8	
eh. dt. Fussbal- ler * 1936	Wasser- bezugsort Strich				11	alte Ein- heit des Ueber- drucks	ital. Stadt
			Insel- europäer		Baumteil Berg bei St. Moritz		
sizil. Vulkan	arab. Fürsten	Präpo- sition	Feuer- wehr- fahrzeug	Schnee- mensch (y=i)			Turnier vom 10. Januar 2004
	5	Abk. f. Hä- moglobin Zufucht- ort		unklar, milchig Zieh- brunnen			3
Insel im Bodensee			9	hart, unnach- sichtig			
		frz: Vater		engl: eins	Nbfl. d. Seine	Abk. f. a vista	
frz. Stadt (frz.) Honig- wein		Feuer- wehr- übungs- anlage				Käsespei- se Mz.	
	2	poet. f. Elch span: Flügel	13	Balte	einmalig	kroat. Insel	
Knochen- gerüst	eh. russ. Herrscher Kultort des Islam		Fernrohr Gattung		7		
	12			unrund rollen			finn. Ha- fenstadt
Ausruf		Abk. f. segue (Musik)	Autokz. Tunesien frz: Insel		Abk. f. Einzel- nummer		
		histor. FW-Ge- rät: Hand- druck...			Komman- do Abk. oberir- disch Abk.		
chines. Dynastie	frz: Spiel		1	flüssiges Fett			
Furcht Mz.					Name e. Lösch- fahrzeu- ges	6	

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----

Schicken Sie bitte das Lösungswort samt Angaben von Namen, Adresse und Telefonnummer bis spätestens 31. Januar 2004 per Post an:

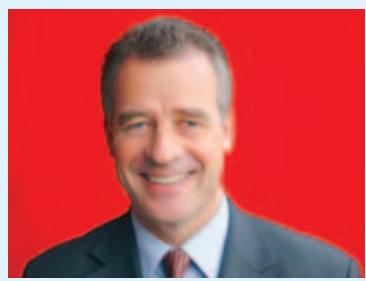
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Löschblatträtsel Rheinstrasse 33a 4410 Liestal

oder per Fax 061 927 12 12 Kennwort Löschblatträtsel
oder per E-Mail loeschblatt@bgv.bl.ch

Teilnahmeberechtigt sind alle Löschblatt-Leser/innen ausser den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BGV und dem Vorstand des BFV.
Die Gewinner/innen werden ausgelost, von uns benachrichtigt und ihre Namen im nächsten Löschblatt veröffentlicht. Viel Glück!



Feuerfeste Festtage



Liebe Feuerwehrfrauen, liebe Feuerwehrmänner,
sehr geehrte Freunde der Basellandschaftlichen Feuerwehren

Nach dem stolzen Jubiläum des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes sind wir wieder zur Tagesordnung zurückgekehrt. Dass diese Tagesordnung alles andere als eintönige Routinesache ist, zeigen schon die spannenden Beiträge in diesem Löschblatt.

Wir haben zum Beispiel den neuen Präsidenten des Basellandschaftlichen Feuerwehrverbandes, Roland Schneitter, besucht und zwar, wie es sich gehört, genau am 118. Tag seit seiner Amtsübernahme. Natürlich kann in 118 Tagen noch nichts Epochemachendes geschehen, aber immerhin, einige Trends sind bereits erkennbar.

Daneben berichten wir über die erste Hauptübung der Verbundfeuerwehr Frenke. Am meisten hat mich beeindruckt, wie es in relativ kurzer Zeit gelungen ist, aus vier Ortsfeuerwehren eine kompakte, schlagkräftige Einheit zu bilden, die im wahrsten Sinne des Wortes füreinander durchs Feuer geht. Mit den fünf neuen Fahrzeugen ist der Verbund für seine Aufgaben bestens gerüstet.

Wir befassen uns ausserdem mit dem Status Quo unseres Übungstunnel-Projektes im ifa. Die definitive Vergabe des Übungsstandortes ist noch nicht entschieden. Aber wir sind sehr zuversichtlich, dass es Balsthal sein wird. Zuversichtlich dürfen auch alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Kreuzworträtsels sein. Die Chancen auf einen Preis sind erfreulich gross.

Allen Feuerwehrleuten und ihren Angehörigen wünsche ich auch im Namen der Löschblatt-Redaktion wunderschöne Festtage, ein erfolgreiches, gesundes 2004 und viele strahlende Weihnachtsbäume, an denen wirklich nur die Kerzen brennen.

Freundliche Grüsse

Bernhard Fröhlich

Direktor der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung

Kantonales Fussball-Hallenturnier der Feuerwehren um den BGV-Cup. Am 10. Januar 2004

Bleiben Sie am Ball und melden Sie Ihre Mannschaft sofort an!
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach dem Zeitpunkt ihres Eintreffens berücksichtigt.

Anmeldung bis 15.12.2003 Turniersekretariat: Beatrice Kolarik
Basellandschaftliche Gebäudeversicherung Rheinstrasse 33a 4410 Liestal
T 061 927 11 11 F 061 927 11 41 E-Mail beatrice.kolarik@bgv.bl.ch



Impressum
Redaktion **Löschblatt** loeschblatt@bgv.bl.ch www.loeschblatt.bl.ch Basellandschaftliche Gebäudeversicherung
Herausgeber Basellandschaftlicher Feuerwehrverband - Basellandschaftliche Gebäudeversicherung

Leitung Bernhard Fröhlich und Roland Schneitter - Koordination/Redaktion Sabina Roth - Texte Reto Lächler - Fotos/Gestaltung Peter Gartmann

4410 Liestal T +41 61 / 927 11 11